



Der neue ID. CODE

Die Weltpremiere

Auto China, Peking im April 2024

Inhalt

Auf den Punkt

Weltpremiere in Peking: Volkswagen präsentiert mit dem ID. CODE einen Blick in die Zukunft des Designs der Marke in China	02
---	----

Zentrale Aspekte

Das Design und Technologien des Exterieurs im Detail	05
Die Frontpartie	05
Die Silhouette	07
Die Heckpartie	08
Das Design und die Technologien des Interieurs im Detail	08
Hinweise	09



Auf den Punkt

Weltpremiere in Peking: Volkswagen präsentiert mit dem ID. CODE einen Blick in die Zukunft des Designs der Marke in China

- SUV der Neuzeit: Der ID. CODE ist auffallend athletisch und stilvoll. Sein Design zeigt als weltweit erstes Modell eine neue Volkswagen SUV-Designsprache
- Made for China: Der gemeinsam von Teams in China und Europa konzipierte ID. CODE ist eine Hommage an die chinesischen Volkswagen Kunden
- Auf Wunsch autonom: Die Sensorik, das Exterieur-Design und das Interieur-Konzept des ID. CODE wurden für das autonome Fahren nach Level 4 ausgelegt
- „Light Cloud“, „3D-Eyes“ und „Light Screen“: Interaktive Lichtsysteme liefern Informationen und kommunizieren intelligent mit ihrem Umfeld
- Perfekter Beifahrer: KI-gestützter Avatar kommuniziert über Displays im Exterieur („Smart Windows“) und Interieur mit Fahrer und Passagieren

Medienkontakt
Volkswagen Communications
Product Communications
Štěpán Rehak
Sprecher für Design & Concept Cars
Tel: +49 (0) 17 25 12 20 78
stepan.rehak@volkswagen.de



Mehr auf
volkswagen-newsroom.com

Wolfsburg / Peking. Volkswagen zeigt auf der Auto China 2024 in Peking mit der Weltpremiere des ID. CODE einen ersten Ausblick auf eine vollkommen neue SUV-Generation, eine neue Designsprache für China und eine neue Technologiegeneration. Entwickelt wurde das Concept Car gezielt für die Volkswagen Kunden in China. Volkswagen interpretiert das SUV-Design mit dem ID. CODE komplett neu und bereichert es im Zeitalter der Elektromobilität um eine faszinierend souveräne Dynamik. Mit seinen kraftvoll-klares und fluiden Flächen erinnert der ID. CODE eher an einen Gran Turismo als an ein SUV der Fünfmeterklasse. Das Exterieur ist zugleich eine Projektionsfläche für KI-gestützte Licht- und Display-Systeme der nächsten Generation – intuitiv nutzbare Schnittstellen für eine intelligente Kommunikation zwischen Mensch und Maschine. In dieses Bild passt der neu konzipierte Lebensraum an Bord des ID. CODE, in dem sich die reale und virtuelle Welt zu einem neuen Mobilitätserlebnis verbinden. Das elektrisch angetriebene Concept Car kann sowohl konventionell gefahren als auch autonom nach Level 4 genutzt werden. Da der ID. CODE – faszinierender als je zuvor erlebbar – mit dem Fahrer, den Passagieren und dem Umfeld interagiert, wird das Leben mit diesem Volkswagen zu einem völlig neuen automobilen Erlebnis.

Chinesisch-Europäisches Teamwork. Thomas Schäfer, CEO der Marke Volkswagen: „Der ID. CODE gibt einen ersten Ausblick auf die Zukunft von VW in China: mit neuer Designsprache, neuem Technologie-Standard und einem ganzheitlichen Markenerlebnis – speziell ausgerichtet auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer chinesischen Kunden. So läuten wir eine neue Ära der Mobilität in China ein, gemeinsam mit unseren chinesischen Partnern.“ Der Volkswagen Chefdesigner, Andreas Mindt, ergänzt: „Mit dem ID. CODE interpretieren wir die SUV-Karosserie völlig neu. Das Design zeigt die elegante und kraftvolle Dynamik eines Gran Turismo und ist zugleich wohltuend sympathisch. Begeistern dürften zudem die interaktiven Licht- und Displaysysteme, über die dieser Volkswagen mit den Menschen interagiert.“

Designed by Volkswagen. Das für ein SUV außergewöhnlich klare und athletische Karosseriedesign des ID. CODE folgt der neuen Volkswagen Designstrategie. Die von

ACCELERATE
DIGITAL: ENERGIZED



Medieninformation

Andreas Mindt definierte Strategie basiert auf drei Säulen: Stabilität, Sympathie und der Secret Sauce; letzteres steht für Features und Formen, die überraschen und für Begeisterung sorgen. Diese drei Säulen bestimmen fortan das weltweite Design von Volkswagen. Sie sind so angelegt, dass das international aufgestellte Volkswagen Designteam um Andreas Mindt gezielt auf die besonderen Wünsche und Gesetzmäßigkeiten einzelner großer Märkte wie China eingehen kann. Und genau das ist beim ID. CODE geschehen. Andreas Mindt: „Wir haben die drei Säulen unserer Designstrategie adaptiert und individuell auf China abgestimmt, um die automobilen Idealvorstellungen unserer Kunden zwischen Peking und Hong Kong zu realisieren. Dabei entstand eine ebenso schnell wie futuristisch anmutende Interpretation eines SUV von morgen, der mit seinen fluiden Flächen, dominanten Radhäusern und einem technik-orientierten Look völlig neue Akzente setzt.“ Jede der drei Säulen der Volkswagen Designstrategie prägt den neuen ID. CODE:

Stabilität – energiegeladen. Es ist die Kombination aus der für ein SUV ungewöhnlich schlanken und damit sportlichen Karosseriekabine und den sehr kräftigen Radhäusern, die den ID. CODE beeindruckend stabil auf der Straße stehen lassen. Die Radhäuser rahmen dabei die außergewöhnlich clean gestalteten Türflächen ein und werden zu einem dominanten Designthema. Neuinterpretiert werden mit dem Concept Car zudem die ikonischen C-Säulen des ersten Golf: Sie sorgen – beim ID. CODE als D-Säulen ausgeführt – optisch für ein Plus an Stabilität, Solidität und Sportlichkeit.

Sympathie – distinguiert. Der ID. CODE transportiert die mit ihm realisierten Hightech-Features und eine distinguierte Souveränität mit einem Lächeln zum Betrachter. Die Designer erzeugen dieses sympathische Charisma über die klaren Formen des perfekt ausgelegten „goldenen Schnitts“ der Karosserie und grafische Elemente wie die freundliche anmutende Gestaltung der Frontpartie. Besonders intensiv spürbar wird das Thema der Sympathie zudem dank der interaktiven Lichtsysteme, die dem in „Horizon Blue“ lackierten ID. CODE eine menschliche Ausstrahlung verleihen.

Secret Sauce – inspirierend. Andreas Mindt hat es beschrieben: Mit dem ID.CODE präsentiert Volkswagen eine vollkommen neue SUV-Ästhetik. Der Coup dabei: Erstmals setzen die Designer eine schlanke Karosserie mit fließende Formen auf eine technische SUV-Basis. Schon das ist inspirierend. Das menschliche, interaktive Augenzwinkern der neuen Lichtsysteme ist dabei jene Secret Sauce, die dem Concept Car virtuell Leben einhaucht. Zudem ermöglicht die KI-gestützte Interaktion ein neues Niveau der Kommunikation zwischen Mensch und Maschine.

Autopilot – Level 4. Der ID. CODE wurde konsequent für das vollautomatisierte Fahren auf dem Level 4 ausgelegt. Aktiviert der Fahrer diesen autonomen Modus, wird er zum Passagier, kann lesen, sich unterhalten, online gehen, Filme genießen – was auch immer. Um diese Autopilot-Funktion zu realisieren, hat Volkswagen die modernsten Sensor-, Licht-, Kamera- und Screen-Systeme unserer Zeit integriert. Sie ermöglichen eine vollumfängliche Kommunikation mit dem Umfeld. Mit Energie versorgt werden die Systeme und der Antrieb nicht nur via Lithium-Ionen-Batterie, sondern auch über ein in das transparente „Energy Roof“ integriertes Photovoltaiksystem.

Interaktion mit dem Fahrer und dem Umfeld. Das in Peking präsentierte Concept Car ist der erste Volkswagen, der über sein Exterieur vollumfänglich mit seinem Umfeld kommuniziert und interagiert. Denn der ID. CODE versteht sich nicht nur als Automobil,



Medieninformation

sondern ebenso als digitaler Avatar, der auf andere Verkehrsteilnehmer reagiert und seine Besitzer mit zahlreichen Informationen und Feedbacks versorgt. Dazu ist der ID. CODE in der Frontpartie mit einem intelligenten Lichtsystem ausgestattet: der „Light Cloud“ mit interaktiven „3D-Eyes“ (Lichtquerspanne unterhalb der Fronthaube) und einem LED-Screen in der teiltransparenten Frontpartie. Nähert sich der Fahrer oder ein berechtigter User, werden die Systeme aktiv. Der ID. CODE startet dabei ein optisches und akustisches Welcome-Szenario und versorgt den Fahrer und die Gäste direkt mit der aktuellen Wettervorhersage für die nächsten zwei Stunden. Im autonomen Fahrmodus auf Level 4 interagieren die Lichtsysteme der Frontpartie sowie die ebenfalls mit „3D-Eyes“ ausgestattete Rückleuchten-Querspanne mit anderen Verkehrsteilnehmern und sorgen so für ein Plus an Sicherheit.

Das Autos als Avatar – der perfekte Beifahrer. Seitlich sind in die Fensterflächen komplett neu entwickelte „Smart Windows“ mit teiltransparenten Displays integriert – ebenfalls ein Novum. Sobald sich der Fahrer nähert, erscheint auf den Displays der jeweiligen vorderen Seitenscheibe ein KI-gestützter Avatar. Er versorgt den Fahrer direkt mit wichtigen Hinweisen und erinnert zum Beispiel daran, einen Schirm mitzunehmen, falls Regen vorausgesagt wird. Derselbe Avatar kommt auch im Innenraum zum Einsatz – als perfekter Beifahrer unterstützt er den Fahrer und steht zudem allen Passagieren mit Informationen jeglicher Art zur Seite.

Mobiler Lebensraum. Das Interieur des neuen ID. CODE ist eine hochvariable und online vernetzte Lounge, deren Ausstattung das Reisen so kurzweilig und komfortabel wie nie zuvor gestaltet. Hochwertigste, umweltfreundliche und tierfreie Materialien sowie Highend-Sound-, Ambientelicht- und Klimasysteme ermöglichen dabei einen Reisekomfort wie in einem Privatjet. Komplett neu konzipiert wurde zudem die Infotainment-Landschaft und die Welt der Bedienung. Der aus dem Exterieur bekannte Avatar begleitet den Fahrer und die Passagiere wie skizziert auch im Innenraum; die Fensterflächen werden dabei zur digitalen Bühne des Avatars und weiterer Anzeigen. An den jeweiligen Fahrmodus kann zudem die komfortable Sitzanlage angepasst werden. Bei autonomen Fahrten auf dem Level 4 zum Beispiel fährt das Lenkrad in das Cockpit ein. Das schafft zusätzlichen Raum, um die Vordersitze um 180 Grad zu drehen, damit sich etwa die Mitglieder einer Familie kommunikativer gegenüber sitzen können. Genauso ist es möglich, die Sitze bei längeren Reisen in eine Schlafposition zu fahren. Der Innenraum des ID. CODE wird so zu einem neuen, mobilen Lebensraum.



Medieninformation

Zentrale Aspekte

DAS DESIGN UND DIE TECHNOLOGIEN DES EXTERIEURS IM DETAIL

SUV-Jet. Stilprägend für das energiegeladene Design des ID. CODE sind die kraftvoll skulpturierte Fronthaube, die langgestreckte Fensterlinie, die geradlinige Charakterlinie zwischen den alles dominierenden Radläufen, die ikonische D-Säule und das extrem weit im Coupé-Stil nach hinten reichende Dach. Zu den charismatischen Designmerkmalen des ID. CODE gehört die Tatsache, dass die Karosseriefächen auffallend clean und glattflächig ausgeführt sind und so beinahe fluid wirken – ähnlich wie ein Jet, dessen Metallflächen die Sonne und den Himmel widerspiegeln. Verstärkt wird diese Optik durch die Außenfarben des ID. CODE: „Horizon Blue“. Im Bereich der neu konzipierten und wie bei einem Sportwagen zwischen den Radläufen eingezogenen Taille der Seitenpartie – der „Flying Silhouette“ – ist diese Visualität besonders ausgeprägt. Andreas Mindt: „Wir haben hier bewusst alles clean belassen und selbst Details wie klassische Türgriffe weggelassen und nur die Radläufe und die homogene Flächen dazwischen in den Vordergrund gestellt. Diese höchsthetische und kraftvolle Klarheit ist das dominante Thema.“

Die Frontpartie

Skulpturale Fronthaube. Der ID. CODE ist das Gesicht in der Menge. Jedes Detail der Frontpartie zeigt absolute Eigenständigkeit. Beispiel Fronthaube: Als neue Interpretation der SUV-Ästhetik formt sie in der Mitte eine niedrige homogene Fläche, die nach außen hin zu den Kotflügeln skulptural ansteigt und dort seitlich erhaben aufliegt. Dadurch ist ihre Linienführung auch aus der seitlichen Perspektive erkennbar; dieses ikonische Designmerkmal verlängert die Haube optisch.

„Light Cloud“ und „3D-Eye“. Unterhalb der kraftvoll und clean gestalteten Fronthaube erschließt sich links und rechts vom illuminierten VW-Zeichen eine schmale, horizontale 3D-Lichleiste – die „Light Cloud“. In die „Light Cloud“ integriert sind im linken und rechten Bereich der vom illuminierten VW-Logo geteilten Querspange jeweils eine Lichtwolke aus 967 LEDs sowie die u-förmigen „3D-Eyes“. Die fünfschichtige und dreidimensionale Struktur dieser „Augen“ zeigt eine völlig neue visuelle Tiefe und erlaubt eine interaktive Art der Kommunikation mit dem Umfeld. Im autonomen Level 4 etwa wird simuliert, dass sich die „Augen“ bewegen – Passanten nehmen diese Bewegung intuitiv als Signal wahr. Die „3D-Eyes“ und die „Light Cloud“ interagieren zudem gemeinsam: Die obere Licht-Querspange leuchtet nicht nur wie gewohnt weiß, sondern, je nach Situation und Fahrmodus, in unterschiedlichen Farbverläufen. Dabei synchronisiert sie sich mit dem im Stoßfänger integrierten „Light Screen“. So kann sich der ID. CODE zum Beispiel visuell bei anderen Verkehrsteilnehmern mit einem Herz im „Light Screen“ bedanken. Das Zusammenspiel aus „Light Cloud“, „3D-Eye“ und „Light Screen“ definiert eine neue, unverwechselbare Volkswagen Lichtsignatur, die für Stabilität, Stärke und Sympathie steht.

„Light Screen“. In der Hauptfläche des Stoßfängers befindet sich als weiteres Technologie-Highlight der interaktive „Light Screen“. Über ihn werden visuell Informationen wie die Wetterprognose dargestellt, sobald sich der Fahrer dem Volkswagen nähert. Ist der „Light Screen“ nicht aktiv, wirkt der in Wagenfarbe lackierte Stoßfänger komplett geschlossen. Hintergrund: Der Lack ist im Bereich des „Light Screen“ transparent aufgebaut, sodass die Informationen durch den Stoßfänger



Medieninformation

hindurchscheinen. Der „Light Screen“ synchronisiert seine HMI-Darstellungen (Human Machine Interface) mit der Lichtvisualität der „Light Cloud“ und der „3D-Eyes“.

- **Welcome-Modus „Vier Jahreszeiten“.** Der interaktive Lichtverbund aus „Light Cloud“, „3D-Eyes“ und „Light Screen“ ist standardmäßig mit dem Modus „Vier Jahreszeiten“ aktiv. Dabei wechselt die Lichtsignatur automatisch alle drei Monate synchron zu den Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Im „Vier-Jahreszeiten-Begrüßungsmodus“ werden zuerst die „3D-Eyes“ durch das vom Logo ausgehende Licht aktiviert. Danach blicken die „Augen“ des ID. CODE immer in Richtung der sich nähernden Person. Ist die erkannt, beginnt ein Welcome-Szenario, bei dem sich die Lichtflächen vom zentralen VW-Logo aus zu den Seiten hin öffnen. Die Lichtstreifen variieren innerhalb desselben Farbtons; die „3D-Eyes“ gehen im Verlauf in den „Twinkle“-Modus (Augenzwinkern) im selben Farbton über. Zum Schluss wird die Gesamtbeleuchtung weiß – die „3D-Eyes“ lächeln nun; im „Light Screen“ wird parallel „Welcome“ angezeigt.
- **Beispiel Frühling.** Sobald sich der Fahrer dem ID. CODE nähert, startet das Welcome-Szenario. Im Frühling werden dabei unter anderem Kirschblüten visualisiert; über das Soundsystem wird gleichzeitig eine passende Frühlingsmelodie eingespielt.
- **Welcome-Modus „Wetter“.** Alternativ zum Modus „Vier Jahreszeiten“ kann als Welcome-Szenario der Modus „Wetter“ aktiviert werden. Hier fließt die aktuelle Online-Wetterprognose ein. Kommt der Fahrer etwa an einem zunächst wolkenverhangenen Tag aus dem Haus, an dem aber für die kommenden zwei Stunden die Sonne durchbrechen wird, reagiert der ID. CODE mit der Anzeige eines „Sunny Welcome“. Umgekehrt kann zum Beispiel auch „Thunderstorm“ als Welcome angezeigt werden, falls das Wetter kippen sollte. Die Prognose wird stets für die folgenden zwei Stunden abgegeben und ist damit sehr aktuell.

Matrix-Licht im Stoßfänger. Das Lichtkonzept selbst ist im Hinblick auf die Funktionen mehrteilig aufgebaut: Die eigentlichen Scheinwerferfunktionen wie Abblend- und Fernlicht werden von vertikal angeordneten HD-Matrix-Elementen links und rechts im Stoßfänger übernommen. Ganz unten, mittig im Frontspoiler, befindet sich zudem ein Radarsensor, dessen Rahmen im aktiven Level-4-Modus leuchtet und so signalisiert, dass der ID. CODE autonom unterwegs ist.

„Centre Pilot“. Der ID. CODE ist extrem aerodynamisch. In das strömungsoptimierte Design des Concept Cars hat Volkswagen die Sensor-Technik für das autonome Fahren auf Level 4 integriert. Beispiel Lidar- und Kamera-Sensor im oberen Bereich der Frontpartie: Dieser „Centre Pilot“ – über den der ID. CODE sein Umfeld erkennt – befindet sich komplett hinter der Frontscheibe. Sobald der Volkswagen im autonomen Level 4 unterwegs ist, wird auch der Randbereich des „Centre Pilot“ beleuchtet.



Medieninformation

Die Silhouette

Elektrisch öffnende Türen. Die Seitenpartie des ID. CODE wird durch die dominanten Radläufe, die cleanen und eingezogenen Türflächen dazwischen, die ebenso lange wie schmale Fenstergrafik sowie die coupéartige Heckpartie mit der neu interpretierten hinteren Dachsäule geprägt. Komplet in das Design integriert wurde die Level-4-Sensorik. Aus stilistischen und aerodynamischen Gründen kommen statt klassischer Türgriffe kleine Touch-Felder in den Fensterrahmen (B-Säule) zum Einsatz; die Türen selbst öffnen und schließen dementsprechend elektrisch. Klassische Außenspiegel werden durch Außenkameras ersetzt, die sich in einem extrem dünnen und damit ebenfalls aerodynamisch optimierten Flügelgehäuse befinden; sie sind rein grafisch eine Verlängerung der großen Fronthaube bis in die Silhouette hinein. Bei aktivem Level 4 sind die Gehäuse außen beleuchtet. Gleiches gilt für die Einfassungen der im Schweller der Fondtüren integrierten Radarsensoren.

Sportlich flache Seitenlinie. Das Designkriterium der Stabilität spiegelt sich besonders in den ausgeprägten Radläufen wider, an denen sich die gesamte Karosseriearchitektur des ID. CODE orientiert. Die Flächen über den Rädern – also die Fronthaube und die Fenstergrafik – wurden dabei sehr flach gehalten. Das Concept Car steht dadurch optisch außerordentlich stabil und satt auf der Straße.

- **„Smart Windows“.** Seitlich hat Volkswagen in die Fensterflächen die neu entwickelten „Smart Windows“ mit einem halbtransparenten Display integriert. In einem dieser „Smart Windows“ erscheint ein KI-gestützter menschlicher Avatar, sobald sich ein berechtigter Nutzer dem Volkswagen nähert. Basierend auf den voreingestellten Präferenzen und dem aktuellen Szenario beginnt der Avatar aktiv ein Gespräch, um seine Dienste anzubieten. Wird beispielsweise sonniges Wetter vorhergesagt, erinnert er daran, ein Sonnenschutzmittel zu nutzen. Darüber hinaus werden auf dem Screen des hinteren Türfensters Widgets angezeigt, die mit den HMI-Systemen des Innenraums synchronisiert sind. Die berechtigten Nutzer können die Einstellungen in einer mobilen App direkt an ihre Bedürfnisse anpassen, um etwa den Batteriestatus, Reichweite oder Wetterbedingungen anzeigen zu lassen. Ebenso lässt sich eine Erinnerungsfunktion einstellen, um beispielsweise keine wichtigen Dinge Zu Hause oder im Büro zu vergessen oder um an eine anstehende Inspektion zu denken.

Felgen als Perfektion im Detail. Das Besondere spiegelt sich bei Volkswagen auch in den konstruktiven Details wider. Die neu entwickelten Leichtmetallräder im 24-Zoll-Format sind dafür ein Paradebeispiel. Der Punkt: Die Designer der Felgen haben hier das Prinzip der visuellen Schlichtheit mit einer technischen Meisterleistung des Leichtbaus verknüpft. Das Design der Felgen ist extrem klar und damit ikonisch gehalten. Dominant ist hier eine in 3D gefräste Aluminiumstruktur mit fünf großen Außenspannen. Sie sind in hellem Aluminium ausgeführt; nach innen gehen sie in fünf dunkelblaue Doppelspeichen über. Die ultraleichte Aluminiumstruktur der fünf Spannen ist doppelwandig gearbeitet, um mit einem minimalen Materialeinsatz eine maximale Stabilität zu erzielen. Perfektioniert werden die sehr leichten Felgen in den äußeren Bereichen durch ebenfalls dunkelblaue Aerodynamikflächen mit vertikalen Streben – diese Flächen reduzieren den Luftwiderstand der Felgen und leiten zudem



Medieninformation

die beim Bremsen entstehende Wärme ab. Das i-Tüpfelchen der Felgen sind die als Novum erstmals illuminierten VW-Logos in der Radmitte.

Die Heckpartie

Durchströmter Dachspoiler. Besonders markant ist der weit nach hinten bis über die Heckscheibe reichende Dachkantenspoiler. Er ist im Bereich des Dachanschlusses – offen. Der Spoiler wird dadurch vom Fahrtwind über- und unterströmt. Und das ist zweifach von Nutzen: Die Unterströmung optimiert die Aerodynamik; zudem bläst der Luftstrom das Regenwasser von der Scheibe und optimiert so die Sicht nach hinten.

„3D-Eyes“ auch im Heckbereich. Mittig unter dem Dachkantenspoiler sind die Heckkameras integriert. Bei aktivem Level-4-Modus werden sie von einer Lichtsignatur umrandet. Gleiches gilt für die „Flying Rail“ – die ultraflache und optisch schwebend aufgehängte Dachreling. Im autonomen Modus sind ihre Endbereiche über der Heckklappe beleuchtet. Unterhalb der Heckscheibe spannt sich über die gesamte Heckklappe bis weit in die Kotflügel hinein als schmale Querspange das LED-Band der Rücklichter. Die Querspange und die generell horizontale Gestaltung des Heckbereichs betonen die Breite des Concept Cars. Wie in der Frontpartie, sind auch hier im äußeren Bereich „3D-Eyes“ integriert, die mit dem Umfeld interagieren. Rot illuminiert ist in diesem Fall das mittig in die geteilte Querspange integrierte VW-Logo. Analog zum Lichtsystem der Frontpartie, kann sich der ID. CODE respektive der Fahrer auch via Rücklicht-Querspange und die „3D-Eyes“ interaktiv bei anderen Verkehrsteilnehmern visuell bedanken. Bis weit nach unten bis zur niedrigen Ladekante reicht die Heckklappe. Links und rechts im unteren Bereich des Stoßfängers befinden sich zwei weitere Radarsensoren, deren Einfassung bei aktivem Level 4 ebenfalls beleuchtet wird. Die Aerodynamik des ID. CODE wird im unteren Bereich der Heckpartie durch einen dreidimensional konstruierten Diffusor perfektioniert.

DAS DESIGN UND DIE TECHNOLOGIEN DES INTERIEURS IM DETAIL

Der Innenraum wird zum Lebensraum. Das Interieur des neuen ID. CODE ist eine hochvariable und online vernetzte Lounge, deren Ausstattung das Reisen so kurzweilig und komfortabel wie nie zuvor gestaltet. Hochwertigste umweltfreundliche und tierfreie Materialien sowie Highend-Sound-, Ambientlicht- und Klimasysteme ermöglichen dabei einen Reisekomfort wie in einem Privatjet. Komplett neu konzipiert wurde zudem die Infotainment-Landschaft und die Welt der Bedienung. Der aus dem Exterieur bekannte Avatar begleitet den Fahrer und die Passagiere auch im Innenraum; die Fensterflächen werden dabei zur digitalen Bühne des Avatars und weiterer Anzeigen. An den jeweiligen Fahrmodus kann die komfortable Sitzanlage angepasst werden. Bei autonomen Fahrten auf dem Level 4 zum Beispiel fährt das Lenkrad in das Cockpit ein. Das schafft zusätzlichen Raum, um die Vordersitze um 180 Grad zu drehen, damit sich die Reisenden gegenüber sitzen können. Genauso ist es möglich, die Sitze bei längeren Reisen in eine Schlafposition zu fahren. Ein weiteres innovatives Detail ist die Mittelkonsole. Sie ist auf einer Schiene integriert und kann so verschoben werden; innen birgt die Konsole einen Kühlschrank. Eine Doppelfunktion hat der Cupholder der Mittelkonsole: In der unteren Position ist er ein klassischer Cupholder; wird er in der Konsole nach oben geschoben, wird aus ihm eine edle Leuchte. Der Innenraum des ID. CODE wird so zu einem mobilen Lebensraum.



Medieninformation

Neugedachte Display-Landschaft. Als Displays werden nicht nur die klassischen Positionen im Cockpit (Augmented-Reality-Head-up-Display) und in der Mittelkonsole genutzt, sondern – als rundum angeordnete „Smart Windows“ – auch die Seitenscheiben und die Beifahrerseite der Windschutzscheibe. Je nach Modus und Display, kann auch hier der KI-gestützte Avatar eingeblendet werden, um dessen Dienste zu nutzen. Angezeigt werden in einem komplett neu entwickelten Wide-R-Screen, der über die gesamte Innenbreite des ID. CODE bis in die Türen hinein reicht, zudem realistische 3D-Szenarien. Per Widgets in den Seitenscheiben können ebenfalls Informationen wie etwa die Wetterprognose, der Batteriestatus, die Navigationskarte, Navigationshinweise oder die Mediathek eingeblendet werden. Gesteuert werden die Funktionen über Touch-Felder, per Sprache und Gestenkontrolle.

Multivariable Sitzanlage. Die vier Einzelsitze des ID. CODE erinnern durch ihre außergewöhnlich gute Ergonomie und ihr Design eher an die Sessel der First-Class in Verkehrsflugzeugen als an gewöhnliche Autositze. Sie sind zudem drehbar, mannigfaltig einstellbar und an den jeweiligen Reisemodus anpassbar. Für den bequemeren Ein- und Ausstieg lassen sich die Sitze darüber hinaus nach außen schwenken.

Selbstfahr-Modus. Wird der ID. CODE aktiv gefahren, ist der Fahrersitz genau dafür justiert. Das Multifunktionslenkrad liegt dabei ergonomisch ideal in der Hand. Unterstützt wird der Fahrer durch den KI-gestützten Avatar. Das klassische Infotainment-Cockpit gibt es im ID. CODE nicht mehr. Visuelle Informationen werden dem Fahrer vielmehr via Augmented-Reality-Head-up-Display angezeigt. Da diese Informationen virtuell vor der Windschutzscheibe beziehungsweise dank Augmented Reality in das Verkehrsgeschehen projiziert werden, kann sich die ganze Konzentration des Fahrers auf das Fahren fokussieren. Die Passagiere können indes ihre Sitz-, Klima-, Sound-, Infotainment- und Lichteinstellungen individuell regeln. Während der Beifahrer womöglich seinen Sitz in einer Schlafposition und das Licht gedimmt hat, wird im Fond bei idealem Licht und aufrechter Sitzposition vielleicht ein Buch gelesen oder den aktuellen Online-News gelauscht.

Autonomer Modus. Wird der ID. CODE im Level-4-Modus bewegt, ändert sich die Situation an Bord bei Bedarf komplett. Das Lenkrad verschwindet in diesem Modus elegant in der Instrumententafel; das schafft Platz und perfektioniert den Wohnzimmercharakter. Die Sitze können nun zum Beispiel in einen „Family-Modus“ gedreht werden. In diesem Fall werden die Vordersitze um 180 Grad nach hinten gedreht – die Vorder- und Fondpassagiere sitzen sich nun gegenüber.

Hygiene-Modus. Ist niemand an Bord des ID. CODE, kann die Zeit genutzt werden, um den Wagen in den Hygiene-Modus zu versetzen. Dabei wird die Luft im Wagen per UV-Licht, einem Saug Roboter (LUPO) sowie den antibakteriell beschichteten Luftfiltern gereinigt. Dieser Modus ist besonders nach einem langen Ausflug mit den Kindern hilfreich und vor allem dann von großem Vorteil, wenn der geräumige ID. CODE als Shuttle eingesetzt wird.

HINWEISE

1. ID. CODE: Studie